

1.Samuel 17

David und Goliath

1 Zum Text

- Wehrpflicht:

Sie gilt nach 4.Mose 1,3 ab 20 Jahren. David war wohl jünger.

- Eichgrund:

Es handelt sich hier um ein breites, fruchtbares Tal mit Baumwuchs und Äckern. Es beginnt in der Nähe von Libna und ist das einzige offene Tal an der Westgrenze Judas, daher Einfallstor der Philister.



- Riesen:

In der Bibel wird auch an anderen Stellen davon berichtet, dass die Ureinwohner des Landes einen größeren Wuchs als die Israeliten gehabt hätten. Goliath ist hierbei aber ein besonders ausgewachsenes Exemplar mit seinen knapp 3 m.

Ein bereits 1940 verstorbener US Amerikaner hat satte 2,72m gemessen. Er gilt als der größte Mensch unserer Zeit (Infos aus dem WWW).

Gemeint ist hier ein Vorkämpfer zwischen den Fronten.

V5 Eherner Helm usw.

Die Philister hatten zu der Zeit das Monopol über die Eisenverarbeitung. Sie waren militärisch weit mehr hochgerüstet als die Israeliten. Wir würden sagen: Bewaffnet bis unter die Zähne! Die Israeliten wirkten dagegen hemdsärmelig!

V7 Weberbaum

Hier ist nicht eine Pflanze gemeint, sondern die Querstangen eines Webstuhls, an denen die Kettfäden befestigt werden.

- Schleuder:

Die Schleuder hat in der Mitte ein breites Stoff- oder Lederstück, in das die Steine gelegt werden können. Von dieser „Tasche“ gehen rechts und links geflochtene Schnüre ab. Das eine Ende wird mehrfach um das Handgelenk geschlungen, das andere Ende wird in der Hand festgehalten. Nach mehreren Drehungen über dem Kopf lässt man das eine Ende in der Hand los . . .

2 Kernaussagen

- Auch wir kennen solche Riesen, die uns Angst machen und die uns überlegen scheinen. Gott kann uns helfen!
- Allzu oft bleiben wir in unseren menschlichen Kategorien stecken und ersticken dann fast in unserer Angst. Saul war erwählt, Israel mit Gottes Hilfe (!) aus der Hand der Philister zu befreien (1.Sam 9,16). Doch Saul hat sein Gottvertrauen verloren. Allein mit seinen menschlichen Möglichkeiten stand er nun hilflos da.
- Die Größe Goliaths und die Größe Gottes werden hier einander gegenübergestellt.
- Im Gegenüberstellen von David und Goliath wird Gottes Eingreifen beim Sieg offenbar. (Vgl. Ausrüstung, Alter, Ausbildung, Größe, Stärke, Erfahrung, . . .)
- Davids Be-gab-ung und Gottes Beistand führen zum Sieg. Es darf nicht übersehen werden, dass der auserwählte David schon lange zuvor von Gott als Schafhirte draußen auf den Feldern für die viel größere Aufgabe vorbereitet wurde.
Auch hier gilt: Wer im Geringen treu ist, der ist auch im Großen treu!
Auch: Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig. (Vgl. 2. Kor 12,19)
- Gottvertrauen und das Nutzen der eigenen begrenzten Mittel – in dieser Reihenfolge –, führt zum Ziel. Und doch bleibt das Ganze ganz Gottes Sache!
- Während sich die einen durch ihr Kampfgeschrei ermutigten, bekommt David seinen Mut durch sein Gottvertrauen.
- Rechnen wir mit Gottes Beistand?

3 Vorbemerkung

Es geht in dieser Geschichte nicht um eine Kriegsverherrlichung – im Gegenteil, die Geschichte will zeigen, dass wir Gott mehr Raum geben sollen – in unserem Leben genau so wie in der Politik! Nach menschlichem Ermessen war David Goliath nicht ebenbürtig und doch gewinnt er – mit Gottes Hilfe.

4 Bilderfolge

An dieser Bilderfolge kann man sich bei der Erzählung orientieren – damit man keine wichtige Szene vergisst.

Wer Lust hat und zu jedem „Bild“ ein einfaches Bild malt, kann mit diesen Bildern erzählen und braucht sicher keinen Text mehr – und die Kinder werden es einem danken!

Hier besteht die Möglichkeit, mit dem ersten Auftreten Goliaths hinterm Berg zu halten, bis David auf dem Schlachtfeld ankommt:

- (20) David übergibt seine Schafe einem anderen Hirten
(Gespräch):
 - (13) Krieg! Vater Isai hat seine drei ältesten Söhne in den Krieg ziehen lassen
 - Bange (5-6) Wochen sind vergangen.
 - Nun hat Isai David vom Feld gerufen und sendet ihn mit gerösteten Körnern und Brot und Käse für die ganze Mannschaft zu seinen Brüdern.
 - Er soll auch ein Lebenszeichen mitbringen.
- Ankunft im Lager
 - Heiße Phase – geht’s gleich los?
Alle sind zum Kampf gewappnet auf’s Schlachtfeld gezogen
 - David ist aufgeregt, – noch ist es ruhig! –
 - (3) Er sieht: Philister auf dem einen Berg in Schlachtreihen, Israeliten auf dem gegenüberliegenden Hügel.
David lässt sein Gepäck bei den Wachen im Lager
und rennt auf’s Schlachtfeld zu den Brüdern.
 - Wie geht’s euch?
- (23) Auftreten Goliaths
 - (4) Ein Riese löst sich aus den Schlachtreihen der Philister
 - Beschreibung: Größe, Helm, Schuppenpanzer, Schienen an Beinen, riesen Wurfspieß auf Schulter und Schildträger
David sieht sich das lächerliche Heer Sauls an ...
– er weiß: Da kann nur noch Gott helfen!
- Ansprache Goliaths
 - (8) Einer für alle – gegen mich!
 - Vermag er ...
 - Verhöhnung des Heeres der Israeliten
- Reaktion der Israeliten:
 - bammeln, laufen davon

- Reden unter den Kriegerern
 - * Auftreten des Riesen
 - * Belohnung durch König Saul: Reichtum, Steuerfreiheit und Königstochter
- Reaktion Davids
 - Wer ist das überhaupt? – 1. Namensnennung: Goliath
 - War das heute das 1. Mal? – Nein, täglich ...
 - Was gibt's als Belohnung?
 - Muss man euch mit einer Belohnung antreiben?
Reicht es nicht, dass er das Heer des lebendigen Gottes verhöhnt (und damit Gott)?
- Reaktion Eliabs, Davids Bruder: Zorn (28)
- David kann es noch immer nicht glauben und fragt noch einmal bei anderen nach.
- Davids Unverständnis kommt vor den König; der lässt ihn holen
 - David: Ich kämpfe gegen ihn!
 - Du bist zu jung! Goliath dagegen ...
 - Davids Erfahrungen: Löwen und Bären
 - Wer das Heer Gottes verhöhnt, dem soll es gehen wie den Löwen und Bären
 - Gott wird für mich streiten wie eh und je!
 - Saul: Geh hin, der HERR sei mit dir!
- Rüstung (geht nicht)
- stattdessen: Hirtenstab, 5 glatte Steine, Hirtentasche, Schleuder
- Zwei ungleiche Gegner treffen aufeinander (Aussehen)
- Goliath: Bin ich ein Hund, dass du mit dem Stöckchen da zu mir kommst?
- Komm, ich hab keine Angst
 - Du kommst mit ...
 - Ich komme im Namen ...
 - Gott wird für mich kämpfen (46)
Dass alle sehen, dass man ihn nicht so verhöhnen kann, wie du es die ganze Zeit getan hast!
Er wird euch heute alle in unsere Hände geben!
- Die Zwei gehen aufeinander zu ...
- Schuss! Bäng! (Kopf ab)
- Entsetzen, Angst und Flucht der Philister
- Wiedererstarken der Israeliten – siegreicher Tag
- Saul kann es kaum glauben ...

5 Interaktive Erzählung

5.1 Vorbereitung

Erzähler kommt mit einigen **Requisiten** auf die Bühne:

- Hocker, Helm, langes(!) Gewand, Speiß o. Ä., wenn möglich einige Schwerter, Tuch und kurze Schnur für eine Kopfbedeckung, Steinschleuder oder ein kleines längliches Tuch, das man zu einer Steinschleuder formen kann.

Er sucht sich folgende **Freiwillige** aus:

- David
- Goliath
- 3-5 Israeliten
- 3-5 Philister

Die Philister bekommen jeweils ein Schwert in die Hand und werden auf der linken Seite aufgestellt. Erzähler sagt zu ihnen:

Immer wenn ich auf euch zeige, hebt ihr das Schwert und ruft ganz laut: **Wir sind die Besten!!!** Könnt ihr das? O. k. (Zeigt auf die Philister, und diese werden rufen: Wir sind die Besten)

Ca. 3-5 andere Personen sind die ängstlichen **Israeliten**. Sie werden auf der rechten Seite aufgestellt, bekommen ebenfalls ein Schwert in die Hand und schauen die Philister an. Der Erzähler sagt: Immer wenn ich auf euch zeige, macht ihr ängstlich und ärgerlich: **Grrrrr**. Es wird nun auch mit den Israeliten geprobt.

David wird nun mit einem Tuch auf dem Kopf ausgestattet. Es wird mit einer Schnur festgemacht. David bleibt zunächst beim Erzähler.

Nun wird ein größerer Freiwilliger als **Goliath** auf den Hocker gestellt, ihm wird ein langes Gewand angezogen, so dass nach Möglichkeit auch der Hocker bedeckt ist, ein Helm aufgesetzt und der Speiß in die Hand gedrückt.

Bleibt ebenfalls noch beim Erzähler.

Erzähler zeigt auf ihn und sagt: Das ist **Goliath**. Und immer wenn ich auf dich zeige, **lachst du ganz laut, höhnisch und gemein**. O. k.? (Zeigt auf Goliath, und dieser lacht). O. k., wir können beginnen.

5.2 Interaktive Geschichte

- Die Philister (zeigt auf sie, sie rufen: Wir sind die Besten)
und die Israeliten (zeigt auf die, sie machen ängstlich Grrrr)
sind gegeneinander **im Krieg**.

- Sie lagern sich **jeweils auf einem Berg** zu einer Schlacht.
Zwischen ihnen war ein Tal.
Auf dem einen Hügel **die Philister**
auf dem andern **die Israeliten**
- **Die Philister** (zeigt auf sie) und **die Israeliten** (zeigt auf sie) können sich überhaupt nicht leiden.
- Spannung liegt in der Luft – man spürt: gleich passiert was.
- Da tritt von den **Philistern einer** heraus.
Er ist **riesig**, hat einen **Helm** auf und eine eiserne **Rüstung** an.
Sein Name ist **Goliath** (zeigt auf ihn, dieser lacht).
- **Die Israeliten** sehen voller Angst gespannt den Riesen an.
- Der Riese ruft den Israeliten zu: **Traut sich einer gegen mich zu kämpfen?**
Wählt einen von euch aus, der soll gegen mich kämpfen.
Wenn er mich erschlägt, so werden wir eure Knechte sein,
gewinne aber ich, so werdet ihr unsere Knechte sein.
- Das ist die Herausforderung von **Goliath** (zeigt auf ihn).
- Und alle **Israeliten** haben große Angst (zeigt auf sie).
Jeder der Israeliten tritt einen **Schritt zurück**.
- **40 Tage** lang geht das so.
Jeden Morgen dieselben Worte **von Goliath** (zeigt auf ihn).
- Eines Tages wird **David von seinem Vater zu den Brüdern geschickt**, die im Heer der Israeliten dienen.
Gerade als David dort ankommt (David geht los und tritt nun zwischen die Israeliten und Goliath),
hört er **Goliath** (zeigt auf ihn).
- **Wer von euch kämpft gegen mich?**
Wenn er mich erschlägt, werden die Philister eure Knechte sein.
Erschlage ich ihn, so sollt ihr alle unsere Knechte sein.
- Und alle **Israeliten** fürchten sich vor dem **Riesen Goliath** (zeigt auf Israeliten, dann auf Goliath).
- Als **David** das sieht und hört wird er sehr **ärgerlich** und geht **zum Zelt** von König Saul und sagt zum König:
Ich werde gegen diesen Philister kämpfen. (David zurück!)
Er hat das Heer des lebendigen **Gottes verhöhnt**.

- König **Saul freut sich** ja, dass wenigstens einer in seinem ganzen Reich den Mut hat, gegen Goliath zu kämpfen, aber er **zweifelt** doch, ob **der kleine David** dazu der Richtige ist.
- Aber **David hat keine Angst**.
Ich hab doch keine Angst vor dem! Gott ist bei mir! Er wird mir helfen! Das weiß ich!
Das hab ich schon oft erfahren. Wenn ich die Schafe meines Vaters gehütet hab und ein ein wildes Tier kam, hat mir Gott immer geholfen!
ER wird mir auch gegen diesen Riesen helfen!
Er sagt: **Der Herr**, der mich vor **Bären und Löwen** errettet hat, wird mich auch vor diesem Philister erretten.
- Der König gibt David seine **Rüstung** und lässt ihn ziehen.
Aber David kann mit der Rüstung nicht einmal richtig gehen und sagt: Das hat **keinen Sinn!**
David **legt die Rüstung ab**.
Gott wird für mich streiten!!!
- David geht (zum Bach) und holt sich aus dem **Bach 5 Kieselsteine** (beugt sich und sammelt Steine ein).
Die tut er in seine Tasche und geht auf Goliath zu.
- **Goliath** lacht (zeigt auf Goliath) und schreit:
Bin ich denn ein **Hund**, dass du mit einem **Stecken** zu mir kommst?
- David aber sagte: Ich komme **im Namen des Herrn**, des Gottes Israels, und er wird dich in meine Hand geben.
- **Goliath** sieht David an und lacht.
- Auf der anderen Seite des Tals machen sie sich vor Angst schier in die Hosen, die **Israeliten**.
Die **Philister** aber schreien ...
- Aber David nimmt ganz schnell seine Schleuder,
legt einen Kieselstein hinein,
schleudert (David schleudert) ihn dem Riesen entgegen
– Schuss! –
und trifft den Riesen mitten am Kopf.
Der Riese fällt mit einem mächtigen Schlag auf den Boden.
(Goliath fällt vom Hocker und legt sich auf den Boden)
David rennt nun zu Goliath und legt seinen Fuß auf Goliaths Brust.

- Jetzt **wackeln den Philistern die Knie** ...

Und die **Israeliten** finden wieder ihren **Mut**.

Die Philister suchen so schnell sie können **das Weite!**

Die Israeliten rennen hinterher.

5.3 Message

Ende: Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass dir morgen **ein Riese begegnet**. Aber es kann sein, dass dir morgen eine **Aufgabe** begegnet, die dir genauso riesig vorkommt.

Dann sei gewiss wie David, dass dein **Gott bei dir** ist, und du **mit seiner Hilfe** diese Aufgabe besiegen wirst.

6 Weitere Darbietungsvorschläge

- Sprechtext: Man nehme den biblischen Text und weise den einzelnen Sätzen verschiedene Sprecher zu. In der Regel muss man lediglich „er sagte“ streichen. In diesem Fall wären *Erzähler, Isai, Goliath, 1. Israelit, 2. Israelit, David, Eliab und Saul* zu verwenden.

Eignet sich besonders für die Älteren.

- Aus der Sicht von Tieren:

Susanne Richter, Herr von Knabberstein, S. 48ff.

7 Ideen zur Vertiefung

- Zeitungsartikel zur Geschichte als Lückentext
- Vertrauensspiele
- Hindernislauf mit „Rüstung“
- Wer schleudert mit einer Schleuder einen Tischtennisball/Styroporkugel am weitesten?

Tennisbälle in Eimer werfen. Es gibt je nach Eimer und Entfernung unterschiedliche Punktzahlen.

Dosenwerfen (evtl. mit Schleuder)
- Nebenher kann man noch leckere geröstete Körner reichen:

Spießkornweizen in Topf mit etwas Öl unter stetem Wenden erhitzen. Dann ploppt das Korn auf. Die Körner werden nur etwas größer, nicht weiß und auch nicht so groß wie bei Mais (Popcorn).

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>

Go-li-ath ist groß und mächtig;
David ist nur klein und schwächlich.
Go-li-ath hat Speiß und Schwert;
Davids Schleuder ist nichts wert.

„Du willst mich besiegen, Wicht?“
Go-li-ath mit Lachen spricht.
„Bin ich denn ein Hund, der flieht,
wenn er einen Stecken sieht?“

David schaut den großen Mann
ganz getrost von unten an:
„Deine Kraft ist mir bekannt,
ich geb mich in Gottes Hand!“

„Darum prahle nicht so sehr,
Gott, der ist mein Schild und Speer.“
Go-li-ath denkt: „Einerlei,
Götter stehn den Starken bei.“

David schleudert einen Kiesel,
springt dann flinker als ein Wiesel,
wie der lange Goliath fällt.
Ja, der David ist ein Held.

Alles Volk, das jubelt laut:
„Schaut den kleinen David, schaut!
Gott hilft nicht dem starken Krieger,
nein, der Schwache ist sein Sieger!“

nach: 1.Samuel 17 und 2.Korinther 12, 9 von B.Uhle und J.Michel

Melodie (alternativ): Wo ein Mensch Vertrauen gibt